

Medienmitteilung

Luzern, 27.01.2016

Schule im Nationalsozialismus: Die Lernwerkstatt öffnet ihre Türen für die interessierte Öffentlichkeit

Wie in Diktaturen noch heute üblich, beeinflussten die Nationalsozialisten mit ihrer Propaganda alle Lebensbereiche. Insbesondere Kinder und Jugendliche sollten bereits die menschenverachtenden Einstellungen übernehmen. Auf welche Weise die Nazis ihre Ziele im Schulalltag jener Zeit vermittelten, können Schülerinnen und Schüler ab dem 16. Februar 2016 mittels zahlreicher historischer Originale erfahren. Die Lernumgebung, welche für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II konzipiert wurde, öffnet am 17. und 20. Februar 2016 ihre Türen für die interessierte Öffentlichkeit.

Die Lernumgebung «Schule im Nationalsozialismus» gibt an zwölf Stationen einen exemplarischen Einblick in den deutschen Schulalltag von vor 75 Jahren. Der Blick in «historische Schulschränke» macht deutlich, mit welchen Mitteln die Nationalsozialisten Kinder und Jugendliche auf ihre Linie brachten. Fragen und Impulse geben Anlass, aus der Geschichte zu lernen und zu überlegen, wie Rassismus in der heutigen Welt das Denken und Handeln von Menschen vergiftet.

Einmalige Ausstellung in der Schweiz

In der Lernumgebung laden Sitzgruppen zum Verweilen ein, sorgfältig aufeinander abgestimmte Gegenstände regen zum Nachdenken an. Je tiefer man in die Quellen eintaucht, desto konkreter wird das Bild der Schule aus jener Zeit. Fotos, Tagebücher, Schulzeugnisse und Alltagsgegenstände erzählen von Unterricht, Freizeitbeschäftigungen und Hausaufgaben, aber auch von Rassenideologie und Mitläufertum. Die Lernumgebung bietet zahlreiche Möglichkeiten für Diskussionen und eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik. So werden einzelne Schülerinnen und Schüler aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs gleichsam wieder lebendig.

Die Lernumgebung wurde vom Schulmuseum Nürnberg in Kooperation mit der Zentralkustodie der Universität Erlangen-Nürnberg, Gymnasien und Sekundarschulen entwickelt. Das Zentrum Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen sowie die Fachstelle Lernwerkstatt der PH Luzern standen beratend zur Seite. Die überarbeitete Lernumgebung, die in Nürnberg ein grosser Erfolg war, wird nun einmalig in der Schweiz zu sehen sein.

Tag der offenen Tür

Vom 16. Februar bis 24. März 2016 ist die Lernwerkstatt im Uni/PH-Gebäude, gleich neben dem Bahnhof Luzern, für Schulklassen der Sekundarstufen I und II geöffnet. Damit diese eindrückliche Ausstellung mit ihren einmaligen Exponaten auch einem breiten Publikum zugänglich ist, öffnet die Lernwerkstatt am 17. und 20. Februar 2016 zwischen 13.00 und 17.00 Uhr allen interessierten Besucherinnen und Besuchern ihre Türen.

Am 15. und 16. Februar 2016 findet ausserdem eine internationale Konferenz zur Forschung über Holocaust-Vermittlung an der PH Luzern statt (www.phlu.ch/forschung/zentrum-geschichtsdidaktik-und-erinnerungskulturen/ihra-conference). Der Leiter des Schulmuseums Nürnberg und Kurator der Ausstellung, Dr. Mathias Rösch, wird ebenfalls daran teilnehmen und führt auch Gruppen durch die Lernumgebung.

Weitere Informationen zur Lernwerkstatt: www.lernwelten.phlu.ch/lernwerkstatt

(Zeichen: 3143 inkl. Leerschläge)

Medientermin

Für Medienschaffende besteht die Möglichkeit, bei der Informationsveranstaltung für Lehrpersonen anwesend zu sein (Donnerstag, 28. Januar 2016, 18.15 Uhr, Uni/PH-Gebäude, 2. OG, Raum 2.A45) und/oder direkt vor der Informationsveranstaltung die Lernwerkstatt zu besichtigen. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um eine Rückmeldung, falls für diesen Termin Interesse besteht (Kontakt siehe unten).

Kontakt und weitere Auskünfte:

Regula Bättig, Leiterin Kommunikation und Marketing, Pfistergasse 20, Postfach 7660, 6000 Luzern 7,
T 041 228 73 83, regula.baettig@phlu.ch